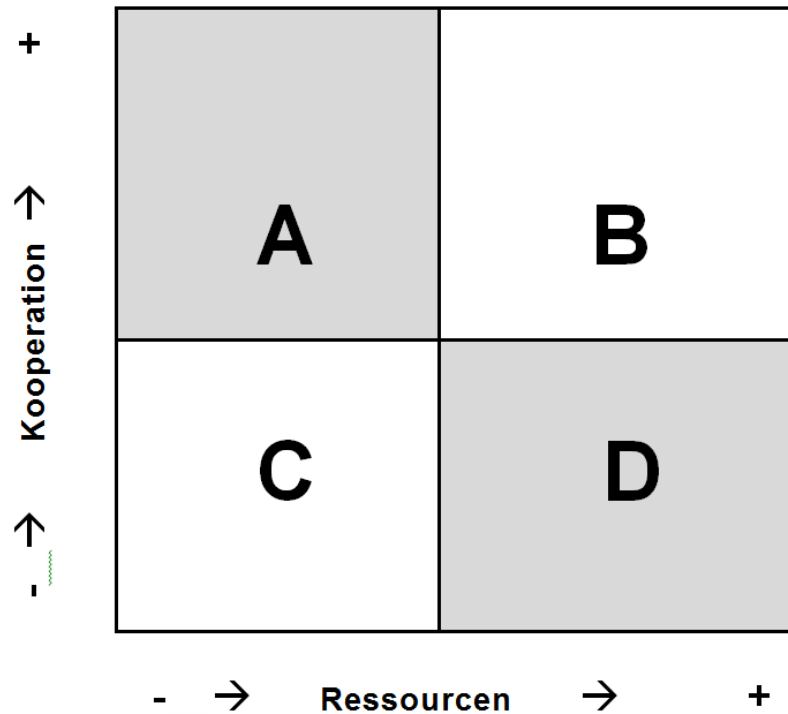




Methodische Fallsteuerung



Methodisches Fallsteuerungsmodell: Ressourcen und Kooperation





Zielsetzung der methodischen Fallsteuerung

2 Hauptziele:

- Sozialarbeiterische Leistungen werden **bedarfsgerecht und zielgerichtet** erbracht und es wird die **bestmögliche Wirkung** erzielt
- **Gerechte Verteilung der Arbeitslast** unter den Mitarbeitenden

Weitere Ziele:

- Klientel
- Sozialarbeitende
- Leitungen der Sektionen
- Sozialdienst



Rahmenbedingungen und Voraussetzungen

- Leistungsauftrag und Wirkungsziele für die individuelle Sozialhilfe
- Richtwerte für Fallbelastung und Ressourcenzuteilung
- fachlich-methodische Grundsätze
- Zugang zu den Leistungen
- Individualisierungsprinzip und Rechtsgleichheit
- Flexibilität
- Qualitätssicherung



Beratungsintensität und -intervalle

| Gruppe | Ressourcen | Kooperationsbereitschaft | Kriterien und Beratungsintensität | Beratungsintervalle |
|--------|------------|--------------------------|---|--|
| A | tief | hoch | <ul style="list-style-type: none"> • Ungenügende Ressourcen • Erheblicher Beratungsaufwand • Schwerpunkt: Aufbau von Ressourcen | Richtwert: Mind. 9 Beratungsgespräche/Jahr |
| B | hoch | hoch | <ul style="list-style-type: none"> • Gute Ressourcen • Geringer Beratungsaufwand • Schwerpunkt: finanzielle Sicherung und administrative Unterstützung • Punktuelle Erweiterung der Beratung bei Bedarf | Richtwert: 2 – 4 Beratungsgespräche/Jahr |
| C | tief | tief | <ul style="list-style-type: none"> • Geringe Ressourcen und wenig Kooperation • Oft chronifizierte Problemlagen • tiefe Beratungsintensität, da hoher Beratungsaufwand und geringe Erfolgsaussichten | Richtwert: 2 – 4 Beratungsgespräche/Jahr |
| D | hoch | tief | <ul style="list-style-type: none"> • Gute Ressourcen • Erheblicher Beratungsaufwand, da ungenügende Kooperation • Schwerpunkt: Aktivierung der Kooperation | Richtwert: Mind. 9 Beratungsgespräche/Jahr |



Definition von Ressourcen und Kooperation

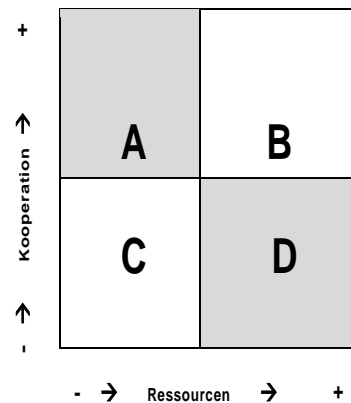
...im Zusammenhang mit der Arbeit / den Zielen im Sozialdienst

- Ressourcen
 - materielle und immaterielle

- Kooperation



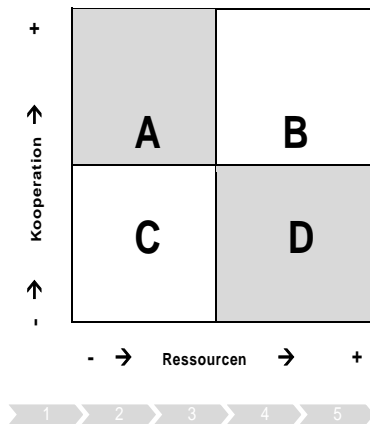
Bemessungsgrundlagen für: Kooperation



| Stufen | KISS [†] Skalenwert [‡] | Kriterien und Beschreibung ^α |
|----------------|--|---|
| 1 [¶] | 1 -- 2 ^α | Die Klientel verweigert sich der Integration und zeigt weder Kontakt-, Kooperations-, noch Veränderungsbereitschaft (z. B. Klientel, die lediglich die erforderlichen Unterlagen bringt und so die Mitwirkungspflicht nur minimal erfüllt). ^α |
| 2 [¶] | 3 -- 5 ^α | Die Klientel zeigt Bereitschaft, sich formal (Kontaktbereitschaft), jedoch nicht inhaltlich , auf den Kontakt einzulassen. Kriterien: Regelmässigkeit, Pünktlichkeit, Erreichbarkeit und Kontaktfähigkeit. ^α |
| 3 [¶] | 6 -- 8 ^α | Die Klientel zeigt Bereitschaft, sich formal und inhaltlich auf den Kontakt einzulassen (Kontakt- und Kooperationsbereitschaft). Kriterien dafür sind, dass die Klientel über Themen, die von den Sozialarbeitenden angesprochen werden, spricht und darüber nachdenkt, Antworten sucht und sich in angemessener Weise öffnet. Die Klientel benötigt allenfalls Unterstützung beim Transfer in die Praxis oder einen kleinen Motivationsimpuls. ^α |
| 4 [¶] | 9 -- 10 ^α | Die Klientel zeigt Bereitschaft, selbst-Verantwortung für das Ziel zu übernehmen (Kontakt-, Kooperations-, und Veränderungsbereitschaft). Kriterien dafür sind, dass die Klientel ausserhalb der Gespräche Engagement zeigt, sich bemüht, Aufgaben zu erledigen und Vereinbarungen einzuhalten. Ihr Ziel ist es, anhand einer partnerschaftlichen Haltung, gemeinsam Probleme zu lösen. Der Transfer in die Praxis wird von der Klientel selbständig wahrgenommen. ^α |



Bemessungsgrundlagen für: Ressourcen



| Stufe | KISS Skalenwert | Fakten- und Handlungsebene |
|-------|-----------------|--|
| 1 | 1 und 2 | Die Klientel verfügt nicht über die entsprechenden Ressourcen, die für die Umsetzung des vereinbarten Ziels erforderlich sind (Faktenebene). Sie benötigt Unterstützung beim Aufbau von Ressourcen und um diese einzusetzen (Handlungsebene). |
| 2 | 3 und 4 | Die Klientel verfügt über wenige Ressourcen, die für die Umsetzung des vereinbarten Ziels erforderlich sind und kann diese nur mit Unterstützung einsetzen . |
| 3 | 5 und 6 | Die Klientel verfügt über wenige Ressourcen, die für die Umsetzung des vereinbarten Ziels erforderlich sind und kann diese selbständig einsetzen . |
| 4 | 7 und 8 | Die Klientel verfügt über viele Ressourcen, die für die Umsetzung des vereinbarten Ziels erforderlich sind und kann diese jedoch nur mit Unterstützung einsetzen . |
| 5 | 9 und 10 | Die Klientel verfügt über viele Ressourcen, die für die Umsetzung des vereinbarten Ziels erforderlich sind und kann diese selbständig einsetzen . |



Prozess / Ablauf

- Aufnahme der Klientel durch das Intake
- Einteilung in den jeweiligen Fachbereich (Beratung / Fachstelle)
- Einteilung in die jeweilige Gruppe nach dem Modell Ressourcen und Kooperation
- Überprüfung der Einteilung



Kontrolle und Sicherung

- Wie resp. durch wen erfolgt die Steuerung?
- Wie wird gewährleistet, dass sich die Klientel in der richtigen Gruppe befindet?



Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit andern Institutionen

- Wie äussert sich der Einfluss auf die Zusammenarbeit?
- Welche Folgen ergeben sich daraus?



Konkrete Fallzuteilung in einer Sektion

Konkretes Beispiel betreffend die Verteilung der Fallzuteilung in einer Sektion zu einem bestimmten Zeitpunkt:

A: 16%

B: 64%

C: 15%

D: 5%



Beispiel: Sachverhalt der Familie O.

- 3-Personen-Haushalt (Eltern und Kind)
- Frau O. arbeitet (hat Vollzeitstelle mit der Existenz gesichert werden konnte verloren / aktuell hat sie eine Teilzeitanstellung, welche nicht Existenz sichernd ist)
- Herr O. ist gesundheitlich beeinträchtigt (IV-Antrag abgelehnt und Fall nach Einsprache und darauffolgender Abklärung bei der GEWA abgeschlossen), aktuell arbeitet er zu 50% im SI-Atelier beim KA
- Kind besucht obligatorische Schule, keine Probleme



Beispiel: Ablauf beim Sozialdienst

- Aufnahme durch das Intake abgeschlossen
- Einteilung in den Fachbereich Beratung ist erfolgt
- Einteilung nach dem Modell Ressourcen und Kooperation steht an und muss innerhalb von 3 Monaten nach der Übertragung aus dem Intake vorgenommen werden. Zu diesem Zweck werden Ziele vereinbart und priorisiert.



Beispiel (1/2): Ressourcen und Kooperation

Ressourcen:

Frau O. verfügt über **viele** Ressourcen, die für die Umsetzung des vereinbarten Ziels erforderlich sind und kann diese **selbständig einsetzen** (Stufe 5 in der Skala).

Kooperation:

Frau O. zeigt Bereitschaft, **selbst Verantwortung** für das Ziel **zu übernehmen**. Sie zeigt ausserhalb der Gespräche Engagement und bemüht sich Aufgaben zu erledigen und Vereinbarungen einzuhalten. (Stufe 4 in der Skala).



Beispiel (2/2): Einteilung nach der methodischen Fallsteuerung

Einteilung nach dem Modell Ressourcen und Kooperation:

Aufgrund der vorliegenden Situation ist eine Einteilung in die **Gruppe B** angezeigt. D.h. gemäss Richtwert werden **2 – 4 Beratungsgespräche** pro Jahr erfolgen. Bei besonderen Problemen wird die Beratung punktuell angepasst. Der Sozialarbeitende entscheidet sich die Einteilung so vorzunehmen und kann dies auch begründen:

- Frau O. benötigt aktuell keine Beratung
- Herr O. erhält beim KA die nötige Unterstützung und Beratung. Die Situation ist stabil
- Herr und Frau O. sind sehr zuverlässig, was die Mitwirkungspflicht betrifft (Einreichen von Unterlagen/Information zu Veränderungen)
- Die Situation des Kindes ist stabil. Es besteht kein Handlungsbedarf



Beispiel: Weiteres Vorgehen

- Die Einteilung wird mit der Sektionsleitung besprochen und von dieser genehmigt.
- Die Überprüfung der Einteilung erfolgt, sobald diese angezeigt ist (bei Veränderung der Situation oder besonderen Vorkommnissen) oder spätestens im Zusammenhang mit der Erstellung eines neuen Zusammenarbeitsvertrages (d.h. nach 12 Monaten).



Abschluss

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!